

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

N<sup>o</sup>. 117.

Nagold, Samstag den 3. Oktober

1896.

## Amtliches.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden hiemit beauftragt, die Obstbaumbesitzer und die Baumwärter ihrer Gemeinden auf den am Sonntag den 4. d. Mts., nachmitt. 1 Uhr, im Gasthof z. „Hirsch“ in Nagold stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtschreibers Weinland über den Schutz der Obstbäume gegen schädliche Insekten noch besonders aufmerksam zu machen und zu möglichst zahlreichem Besuch dieses Vortrags zu veranlassen.

Nagold, den 2. Okt. 1896.

R. Oberamt, Ritter, A.-B.

### Die Ortsvorsteher

werden vorsorglich an die Einsendung der Sportelverzeichnisse bezw. Fehllisten pro ult. September d. J. erinnert.

Nagold, den 1. Okt. 1896.

R. Oberamt, Schöller, Amtmann.

### Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Nachweisungen über die Ausführung von Regiehotharbeiten und getrennt von diesen über Regietiefenarbeiten im abgelaufenen Quartal spätestens bis 7. d. M. hieher einzusenden.

Nagold, den 1. Okt. 1896.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

Ernannt: Stadtpfarrer Roos in Ludwigsburg (früher Helfer in Ehlingen) zum Defan in Calw.

## Die Deutschen im amerikanischen Wahlkampf.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den amerikanischen Präsidentenwahlen, und man kann wohl sagen, daß noch niemals dem Ausgang des Kampfes mit so großer Spannung, nicht nur in Amerika, sondern in der ganzen Welt, entgegen gesehen worden ist, wie diesmal. Für uns Deutsche aber ist der Kampf von ganz besonderem Interesse, weil unsere Landsleute jenseits des großen Wassers mehr als je den Ausschlag im Kampf zu geben haben werden. Denn die Parteien sind in sich zerfallen und darum ist die Stellung landsmannschaftlich geschlossener Gruppen von außerordentlicher Wichtigkeit. Zu den vielen Millionen Reichsdeutscher aber in Amerika sind die Deutsch-Oesterreicher und die deutschen Schweizer und wohl auch die sehr große Zahl der Scandinavier hinzuzuschlagen, die nicht nur den Deutschen rasserverwandt sind, sondern auch in kultureller Entwicklung und sittlichen Auffassungen ihnen nahe stehen.

Wie schwer den Deutschen diesmal die Entscheidung gemacht wird, ergibt sich aus der Geschichte der Beteiligung der Deutschen an der amerikanischen innern Politik. In jenen vierziger Jahren, in denen sich ein so großer Strom Deutscher nach Amerika ergoß, kamen auch viele wackere deutsche Männer nicht der Jagd nach Gewinn wegen, sondern der trostlosen politischen Zustände im Mutterland halber nach der jungen, hochstrebenden Republik. Wenn auch der Zahl nach die Minderheit unter ihren Landsleuten, so wurden sie doch deren geistige Führer. Ihren Idealen treu, entschieden sie sich bei dem furchtbaren vierjährigen Bürgerkrieg der Sklavenstaaten gegen die Sklavenbefreier für die letzteren und ganze deutsche Regimenter zogen unter deutscher Führung in den Kampf, zu dessen günstigem Ausgang für die Nordstaaten sie nicht wenig beitrugen. Zwanzig Jahre hindurch blieben dann die Deutschen treue Anhänger der republikanischen Partei, und damit blieb diese eben solange am Ruder. Als

aber unseren wackeren Landsleuten die insamen Spitzbübereien der republikanischen Machthaber zu arg wurden — die beiden anständigen Präsidenten, Lincoln und Garfield, wurden 1865 bezw. 1881 ermordet —, gingen die Deutschen zu den Demokraten über und halfen im Jahr 1884 den ersten demokratischen Wahlsieg erringen. Seitdem blieben sie der Demokratie treu: in dem gegenwärtigen Kampf aber werden sie in ihrer großen Mehrheit gegen den Demokraten Bryan stimmen und teils für den republikanischen Kandidaten Mc. Kinley, teils für den golddemokratischen — oder nach der neuen Bezeichnung der neugebildeten Partei: nationaldemokratischen — Kandidaten stimmen.

Diese Stellungnahme der Deutschen erscheint nach dem bisherigen Verlauf der Wahlbewegung als zweifellos. Mit wenigen Ausnahmen tritt die deutsche Presse in den Vereinigten Staaten mit Entschiedenheit gegen Bryan auf. Die verbreitetste und mit Recht angesehenste deutsch-amerikanische Zeitung, die „New-Yorker Staatszeitung“, steht an der Spitze dieses Kampfes, der mit einer Erbitterung und Heftigkeit geführt wird, die in Deutschland unbekannt sind. Auch die angesehensten deutsch-amerikanischen Politiker bekämpfen Bryan, allen voran der alte, bekanntlich auch vom Fürsten Bismarck sehr geschätzte Karl Schurz. Der alte Staatsmann, der von allen Deutschen in Amerika verehrt wird, wie kein zweiter, ist nach Chicago gereist und hat vor einer nach Tausenden zählenden Versammlung in mehrstündiger Rede das Bryansche Programm zerstückelt. Der alte Herr hat die weite Reise nach dem Innern nicht gescheut, weil er wohl weiß, daß die Entscheidung diesmal bei den so rasch in der Bevölkerungszahl gewachsenen mittleren Staaten liegt; gerade in diesen Staaten aber sind die Deutschen sehr zahlreich vertreten, besonders in Minnesota, Wisconsin, Illinois, Ohio u. s. w.

Eine schwankende Stellung nehmen allerdings noch die deutschen industriellen Arbeiter in diesen Staaten ein; die schönen Worte der Demokraten von einem Kampf der Massen gegen die Klassen haben anscheinend bei ihnen verfangen. Hingegen sind die deutschen Kaufleute, die industriellen Arbeiter des Ostens und selbst die Farmer gegen Bryan eingenommen, trotzdem durch den Bimetallismus gerade die Landwirte gewonnen werden sollen. Die Unsicherheit der Verhältnisse aber, die voraussichtlich in Amerika eintreten würde, wenn es den Bimetallismus acceptierte, ohne viel Nachfolger zu finden, schreckt die bedächtigen Deutschen ab, ganz abgesehen davon, daß im deutschen Wesen ein natürliches Mißtrauen gegen einen Mann begründet liegt, der zuviel auf einmal verspricht. Und das thut Herr Bryan. Leicht wird es den Deutschen aber nicht, für Herrn Mc. Kinley zu stimmen. Denn einmal wird Mc. Kinley wohl wieder das verächtliche republikanische Beutesystem einführen, und zweitens sind die Deutschen keine Freunde seiner Hochzollpolitik, die auch für das deutsche Heimatsland unbedeutend genug ist. Viele Deutsche werden wohl deshalb auch weder für Mc. Kinley, noch für Bryan, sondern für den Golddemokraten stimmen und jedenfalls werden, wie immer die Wahlen ausfallen mögen, in Zukunft die Deutschen bei der nationaldemokratischen Partei zu finden sein.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 2. Okt. Alle Obstbaumbesitzer erlaubt man sich hiemit auf den im Anzeigen-Teil

angekündigten Vortrag über den Schutz der Obstbäume gegen Insekten Schaden noch besonders aufmerksam zu machen. —

Dornstetten, 28. Septbr. In den letzten sechs Wochen wurde hier nach Anordnung des R. Konsistoriums ein Unterrichtskurs für Arbeitslehrerinnen an Volksschulen oder für solche Mädchen, welche Arbeitslehrerinnen an Volksschulen werden wollen, abgehalten. Die Leiterin des Kurses war Fräulein Widmann, Arbeitslehrerin an den hiesigen Schulen. Es beteiligten sich an diesem Kurs etwa 12 Personen, welche aus dem ganzen Bezirk zusammengelassen sind. Dieselben sind zum Teil bereits Lehrerinnen, die meisten wollen erst solche werden. Heute fand nun in Gegenwart des Bezirksschulinspektors, Defan Jeller von Freudenstadt, und des Ortsschulinspektors, Stadtpfarrer Schlager, sowie einiger Frauen eine Prüfung statt, welche von Fr. Dieterle, Seminarlehrerin in Markgröningen, vorgenommen wurde. Die Wichtigkeit und der Nutzen eines ordentlichen Unterrichts in weiblichen Handarbeiten wird immer mehr erkannt. Vielsach fehlt es aber an geeigneten Lehrkräften in den kleineren abgelegenen Orten. Es ist überaus dankenswert, daß die Wege eröffnet und die Mittel geboten werden, um auch für kleine Dörfer tüchtige Lehrkräfte für diesen so notwendigen Unterricht heranzubilden.

Stuttgart, 28. Sept. Die württ. Baugewerksberufsgenossenschaft hat in ihrem 10jährigen Bestehen an Verlegte und Hinterbliebene 1 080 962 76  $\mathcal{M}$  Renten ausbezahlt, während insgesamt mehr als 2 Mill. Mark an Umlagebeiträgen aufzubringen waren.

Die Verwaltung der Rechtspflege im Jahre 1895 in Württemberg. Aus dem Bericht des Justizministers an S. Maj. den König ist zu entnehmen, daß am 31. Dez. 1895 bei den württ. Gerichten 194 Rechtsanwälte zugelassen waren, genau dieselbe Zahl wie im Jahre zuvor. Auf Grund der erweiterten Simultanzulassung sind im Ganzen 24 Amtsgerichtsanwälte auch zu gleichzeitiger Ausübung der Praxis bei dem betr. Landgericht zugelassen worden. Für den Justizetat sind 1895 4 232 829  $\mathcal{M}$  ausgegeben worden. Die Sollennahmen betragen im ganzen 2 885 311  $\mathcal{M}$ , darunter an Sporteln 962 076  $\mathcal{M}$ , an Gerichtskosten in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten und im Konkursverfahren 572 348  $\mathcal{M}$ , an Gerichtskosten in Strafsachen 830 170  $\mathcal{M}$ , an Geldstrafen u. s. w. 497 031  $\mathcal{M}$ . Davon sind eingegangen oder den Finanzbehörden zum Einzug überwiesen 2 533 797  $\mathcal{M}$ , der Rest, etwa 350 000  $\mathcal{M}$ , hauptsächlich Gerichtskosten in Strafsachen, ist uneinbringlich. Schuldklagsachen waren bei den Vorständen der Gemeindegereichte anhängig 47 686 gegen 49 168 im Vorjahre, bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 6911 gegen 7287. Konkursverfahren sind 1895 343 „eröffnet“ worden gegen 357 im Jahre 1894. Mahnsachen waren bei den Amtsgerichten anhängig 75 809 und Zahlungsbefehl wurden 75 781 erteilt. Hierbei ist gegen 1894 eine Zunahme von je etwa 2000 Fällen zu verzeichnen. Bei den 14 Gewerbegerichten des Landes waren 1867 Rechtsstreitigkeiten angefallen, die bis auf 54 erledigt wurden. Von den Landgerichten wurden 167 Ehescheidungen ausgesprochen. Die Schwurgerichte verurteilten 1895 211 Personen (73,26%) und sprachen 77 (26,74%) frei, die Strafkammer (erste Instanz) verurteilte 3098 Personen (88,49%) und sprach 403 (11,51%) frei. Von den 1895 gefällten 5 Todesurteilen wurden 2, an dem Dienstknecht Mauth und dem Tagelöhner Böster, vollzogen. — Was die Verwaltung der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit anbelangt, so wa-

ren bei den Gerichts- und Amts-Notaren 1895 47 968 Inventuren und Teilungen anhängig, von denen 45 316 erledigt wurden. 1894 waren etwa 2500 Fälle mehr anhängig. Vormundschaftsrechnungen waren 20 755 (20 826) anhängig. Die Ausgaben für das Notariats-Institut betragen 1894-95, abgesehen von den Pensionen und Gratualen der Notare, 591 353 M., darunter Befoldungen 355 532 M., Kanzlei- und Reiseflosten-Averse 187 932 M. Die von den Notariaten ausgeführten Notariatsporteln erreichten die Höhe von 856 597 M.

Stuttgart, 30. Sept. In Gefahr schwebte heute nachmittag der König mit Prinzessin Pauline. Dieselben machten nachmittags den hier anwesenden Mitgliedern der K. Familie Besuche und fuhrten alsdann zu einigen Geschäften (Führ, Möbelhandlung Schöttle). Bei der Rückfahrt in das Wilhelmspalais blieb bei der Einbiegung in den Vorgarten das Handpferd, wohl infolge zu kurzer Kurve wegen eines heranfahrenden Straßenbahnwagens in einer Schiene hängen, stürzte und wurde eine Strecke weit geschleift. Der König sprang sofort aus dem Wagen, welcher glücklicherweise zum Stehen gebracht werden konnte.

Stuttgart, 30. Sept. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird Württemberg bei dem national-liberalen Parteitag in Berlin, der in den Tagen vom 2.-5. Oktober stattfindet, durch mindestens 8 Delegierte vertreten sein.

Straßburg, 1. Okt. Zu der im Bau begriffenen evang. Garnisonkirche hat der Kaiser ein Mittelbild gestiftet „Christus auf dem Meere“, die Kaiserin stiftete ein Reliefbild „Das Abendmahl“; für die drei Chorfenster stiftete der König von Sachsen ein Glasgemälde „Die Kreuzigung“, der König von Württemberg ein solches „Die Geburt Christi“, und der Großherzog von Baden eine „Auferstehung“.

Berlin. Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung Dr. Richter ist aus Süddeutschland zurückgekehrt. Die Leiter der kunstgewerblichen Anstalten der besuchten Städte Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, München und Nürnberg haben ihre Mitwirkung für die Vorbereitung der Ausstellung zur Verfügung gestellt und sind der Auffassung, daß man in Paris keine Massengüter ausstellen dürfe, vielmehr Industrie und Kunst nur durch die hervorragendsten Leistungen vertreten werden dürfen, vollständig beigetreten. Auch in den Kreisen der Industriellen Süddeutschlands ist, soweit sich das bisher beurteilen läßt, ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung und volles Verständnis für die Bedeutung der Beteiligung Deutschlands vorhanden. Dr. Richter will demnächst Dresden besuchen und später sich mit den Interessenten der großen Mittelpunkte der Industrie und des Handels in Nord- und Westdeutschland in Verbindung setzen.

Berlin. Die Ausschüsse des Bundesrats haben am Mittwoch, das Plenum desselben wird am Donnerstag seine erste Sitzung abhalten. Gegen Ende der laufenden Woche wird der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe aus Altauffa nach Berlin zurückkehren und alsdann wird das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher ein Beschluß über den Eröffnungstermin des preussischen Landtages gefaßt werden soll. Innerhalb des preussischen Staatsministeriums besteht nach wie vor der Wunsch, daß der Landtag bereits im November zusammentritt, damit die bekannten wichtigen Gesetze noch vor Weihnachten in erster Lesung erledigt werden können.

Berlin, 1. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden der Antrag Preußens betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, sowie der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung von Arbeiterversicherungs-gesetzen und der Entwurf über die Führung von Börsenregister und die Aufstellung der Gesamtliste den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von der Vorlage betr. die Regelung der Thronfolgefrage des Fürstentum Lippe wurde Kenntnis genommen.

Berlin, 1. Okt. Das Handelsgelehrbuch wird, wie man jetzt annimmt, vor Mitte November schwerlich an den Bundesrat und vor Anfang Dezember kaum an den Reichstag gelangen können.

Berlin, 1. Okt. Dem Geh. Justizrat Prof. Pland in Göttingen ist als Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei Ausarbeitung und Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom

Kaiser der Charakter als Wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

### Ausland.

Gmunden, 1. Okt. Herzog Albrecht von Württemberg schoß am 29. vor. M. auf der Jagd bei Hinterstoder einen Brunsthirsch an, welcher sich nunmehr gegen den Herzog und den Jäger wandte. Der Herzog und der Jäger kamen zu Fall. Der Herzog erlitt eine Quetschung des linken Vorderarmes und eine Verletzung des rechten Mittelfingers. Die Verletzung des Herzogs, sowie die des Jägers ist jedoch leicht. Die Jagd wurde abgebrochen.

Brest, 1. Okt. In einer hiesigen Kaserne ist ein Lebelgewehr, Modell 1890, abhanden gekommen.

Paris, 1. Okt. Die mit dem Paketboot „Pei-Haut“ aus Madagaskar eingetroffenen Nachrichten lauten zumeist ebenso beunruhigend, wie die vor Monatsfrist angelangten. Von einem in Tananarivo ansässigen Franzosen wird gemeldet, daß die Hauptstadt von 100 000 Rebellen umgeben ist.

Konstantinopel, 2. Okt. General Grumblov Pascha reiste am Mittwoch mit einem besonderen Schreiben des Sultans an den Kaiser Wilhelm nach Berlin ab. Grumblov wurde vorher im Yıldızpalast in einer ungewöhnlich langen Audienz empfangen. Abdul Hamid hat sich in den letzten Tagen wiederholt in der „anerkanntesten Weise über die Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Vorfällen in der Türkei geäußert.“ Das Handschreiben des Sultans dürfte diesen Gefühlen Ausdruck verleihen. Wie von hoher Seite versichert wird, soll es besonders betonen, daß die unglückseligen Ereignisse nicht im mindesten der Ausbruch eines religiösen Fanatismus gewesen seien. Der Sultan soll ferner dem Kaiser sein Wort verpflichtend, daß das Leben keines Christen in Gefahr sei, noch kommen würde, und daß er ihnen unter allen Umständen, soweit sie sich nicht zu anarchistischen Thaten aufreizen lassen, seinen kaiserlichen Schutz angedeihen lassen werden.

New-York, 1. Okt. Infolge von Wolkenbrüchen ist der See bei Staunton (Virginia) ausgetreten. Die angrenzenden Stadtteile sind überschwemmt; mehrere Häuser wurden weggerissen; eine Anzahl Menschen ist umgekommen. Durch den Sturm in Jacksonville (Florida) sind nach mäßiger Schätzung mindestens 50 Personen getötet worden. Etwa 20 Städte und Dörfer wurden verwüstet.

### Kleinere Mitteilungen.

Ragold, 29. Sept. Für den Jagdsport bringt der Oktober reiche Abwechslung. Mit dem 30. ds. Mts. endet die Schonzeit für weibliches Rot- und Damwild, sowie vor allem für die Hasen, welche vom Donnerstag ab nicht mehr ungestört sich dem Genuss eines fetten Krauttopfes hingeben dürfen, denn das tödliche Blei lauert überall auf. — Mit dem 15. Oktober beginnt die Jagd auf Rehgeißeln und Rißböde, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt.

Herrenberg, 30. September. Heute nachmittag 12 Uhr stießen auf der Station Gärtringen zwei daselbst kreuzende Güterzüge infolge Bruchs einer Weichenstange zusammen. Verletzt wurde niemand, doch ist der Materialschaden bedeutend. Die Reisenden des von Zürich kommenden Schnellzugs mußten bei strömendem Regen umsteigen. Der Gegenzug nach Zürich konnte mit zweifündiger Verspätung, nachdem ein Geleise frei war, seine Fahrt fortsetzen.

Stuttgart, 30. September. Von dem am 29. Juni in der Straßsache wegen Betrugs im Kolportagebuchhandel (Betrieb eines Gebetbuchs unter der Vorpiegelung, der Ertrag werde zu Wohltätigkeitszwecken verwendet) verurteilten Personen legten der Hauptangestellte Jakob, ehemaliger Besitzer des sogen. evangel. Kolportageinstituts hier und ein 18-jähriges Mädchen von ihm für die Kolportage gewonnenes Mädchen, deren Strafe 3 Wochen Gefängnis betrug, Revision beim Gericht ein. Diejenige Jakob wurde verworfen, dagegen fand das Reichsgericht den Nachweis des Betrugs gegen das Mädchen (wie auch gegen die mitorurteilten weiblichen Personen) nicht erbracht und wies die Sache zurück. Infolge dessen wurde gestern in nochmaliger Verhandlung vor der Strafkammer das fragliche Mädchen freigesprochen.

Stuttgart, 1. Okt. Gestern vormitt. begannen die Verhandlungen des Schwurgerichts. Auf der L.-D. stand die Anklagesache gegen den 24-jähr. Tagelöhner Jaf. Bähr von Bartholomä bei Gmünd wegen Totschlags, begangen in der Nacht am 2. Juli an dem 20-jähr. Gärtner Max Müller in der Redarstraße dahier. Der Angeschuldigte wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Bähr und Müller hatten sich in betrunkenem Zustande angerempelt, worauf M. dem B. einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Letzter zog hierauf sein Messer und versetzte dem Müller 2 Stiche, die beide tödlich waren.

Stuttgart, 1. Okt. Bei der gestrigen Ziehung der Geldlotterie des Württ. Rennvereins entfielen die ersten Gewinne auf folgende Losnummern: 86 944 (15 000 M.), 77 584 (5000 M.), 82 218 (1000 M.), 29 616 (1000 M.), 20 990 (999 M.), 5 435 (1855 M.), 86 182 (2813 M.), 58 624 (3291 M.), 10 521 (je 500 M.), 93 646 (9014 M.), 98 37 590 (101 233 M.), 25 325 (75540 M.)

84680 2282 56265 70942 5188 25487 90945 104176 100173 39493 77341 24661 54038 86836 43549 10159 23236 43598 36621 75864 55116 86442 86825 64825 71785 54861 40236 46189 22477 87221 73778 67588 108587 (je 100 M.) (D. Gew.)

Ludwigsburg, 30. Sept. In letzter Nacht hat sich der 12 Jahre alte Sohn des Feldschützen Renner in Kornweithem in dem Stalle seiner Eltern erhängt. Die Motive zur That sind noch unbekannt.

München, 30. Sept. Morgen beginnt vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Maurer Berthold. Berthold ist der Ermordung und Vererbung der drei Frauen in der Karlsstraße angeklagt. Außerdem ist er in mehreren Fällen des Mordes, bezw. Raubes oder Diebstahls angeklagt, die in früheren Jahren vorkamen und über die die Akten bereits geschlossen waren, weil die Thäter nicht entdeckt waren. In zwei Fällen war der Verdacht schon damals auf Berthold gefallen. Berthold stellt das ihm zur Last gelegte in Abrede. Es handelt sich also um einen Indizienbeweis. Geladen sind etwa 200 Zeugen. Wahrscheinlich werden während der Verhandlung weitere Zeugen geladen. Die Verhandlung dürfte mindestens acht Tage dauern, doch können es auch 14 Tage werden. Um die Verhandlung nicht zu unterbrechen, ist eine Sonntags-sitzung in Aussicht genommen.

Konstanz, 24. Septbr. Eine fatale Verwechslung passierte vorgestern abend dem Händler M. K. aus Stuttgart in der Bodanstraße, der noch um halb 8 Uhr, also nach der Meßzeit, ein „Geschäft“ machen wollte. Er hatte einem Frauenzimmer für 250 M. Spitzen verkauft und sollte dieser auf einen angeblichen 50 Frankenchein herausgeben. Aber o Malheur, nicht nur daß er den 50 Frankenchein für einen 50 Markschein hielt und auf 50 M. herausgab, sondern es stellte sich auch noch, als die Käuferin längst verschwunden war, heraus, daß der vermeintliche Schein eine jener Furbanknoten mit der vielsagenden Inschrift war: „Wer so dumm ist und diesen Schein für acht hält, gehört ein Vierteljahr ins Loch!“ Alle Nachforschungen nach der Schwindlerin waren vergebens.

Aberdeen, 1. Okt. Im hiesigen Konzertsaal brach gestern abend während einer Aufführung Feuer aus. Die Zuhörer stürzten in der entstandenen Panik zu den Ausgängen; mehrere Personen erlitten leichte Brandwunden. Man fürchtet, mehrere seien im Gedränge umgekommen. Das Gebäude brannte in einer halben Stunde nieder. — Spätere Meldung: Bei der gestrigen Feuerbrunst wurden in der entstandenen Panik drei Personen getötet und vierzig verletzt, darunter dreizehn schwerverletzt. Man befürchtet, daß weitere Leichen unter den Trümmern liegen.

### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Tübingen, 1. Okt. Auf der städt. Wage wurden gestern 100 Ballen Hopfen abgewogen zum Preise von 40-52 Mark pro Zentner. Für einen kleineren Posten wurden 60 M. bezahlt.

Rehingen, 30. Sept. Der Handel in sackbaren Hopfen war in den letzten Tagen sehr lebhaft. Die Preise bewegen sich, je nach Qualität, von 40-55 M. nebst entsprechendem Trinkgeld.

Reutlingen, 30. Sept. Auf dem Güterbahnhof waren ca. 5 Wagen schweizerisches Mostobst zugeführt; Preis per Zentner 4.50-4.70.

Esslingen, 29. Sept. (Obstbericht vom Güterbahnhof.) 6 Wagen besseres, 4 Wagen steinmarter, 2 Wagen schweizerisches Mostobst. Preis M. 4.40 bis M. 5.50 per Ztr.

Obernberg, 30. Sept. Der heutige Michaelimarkt war mit Vieh nur schwach besahren. Der Handel ging sehr flau, was wohl dem Umstand zuschreiben sein wird, daß die israelitischen Händler — ihrer Feiertage wegen — fehlten. Die Preise sind seit dem letzten Markt zurückgegangen. Bezahlt wurde für ein Paar fette Ochsen 800 bis 900 M., für ein Paar Zugtiere 350-500 M., trachtige Kühe kosteten 240-350 M., trachtige Kalbinnen 240-340 M., jährige Kinder 100-140 M., Kälber, sogar Kauppen 80-100 M. — Der Schweinemarkt war gut besahren, der Handel auf demselben ging ebenfalls flau. Bezahlt wurde für ein Paar Milchschweine 10-22 M. — Die Schranne war gut, meistens mit Saatsfrucht besahren. Bezahlt wurde für 50 Kilo Weizen 9-9.50 M., Korn 8-8.80 M., Haber 6-6.80 M.

### Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager! ca. 2 Millionen Meter.

**Selbstfabriken G. Henneberg (L. u. f. Post) Zürich.**

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 38 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin (Preis 10 Pf., Postzeitungsliste No. 5899) hat folgenden Inhalt:

Der internationale Kongreß für Frauenbestrebungen und Frauenwerke mit 1 Illustration. — Der „Pionierklub“ in London. Von Edela Rüst (mit 1 Illustration). — Noctas Traum. Von Jose Schneider Arno (mit 1 Illustration). — „Nachtigall“ (mit 1 Illustration nach dem Gemälde von Gabriel Max. — Amtliche Auffischung eines Zeichnens aus dem Stralau-Rummelsburger See (mit 1 Illustration). — Die Kaiserin zu Pferde (mit 1 Illustration). — Aus dem Reiche des Fahrtrabs (mit 2 Illustrationen). — Eine wunderbare Flasche (mit 1 Illustration). — Chinesische Fingerringel (mit 2 Illustrationen). — Krinolinen der Dyakweiber (mit 2 Illustrationen). — Otto Swerdrup, der Kapitän des „Fram“ (mit Portrait). — Briefkasten. — Anzeigen. — Einsender der Lösungen des Rebus in Nr. 35. — Preisanschreiben.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 40.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.

0173  
18598  
10236  
Gew.)  
t sich  
Horn-  
No-  
mur-  
gold,  
c drei  
in ist  
oder  
namen  
if die  
Ber-  
stellt  
also  
ugen.  
eitere  
acht  
Um  
tags-  
lung  
Stutt-  
also  
hatte  
und  
traus-  
nfen-  
traus-  
ferin  
tliche  
In-  
acht  
orsch-  
brach  
aus.  
den  
wuns-  
fom-  
eder.  
wur-  
und  
n be-  
egen.  
rden  
von  
kosten  
aren  
Die  
nebst  
unhof  
ahrt;  
hof.)  
weige-  
r.  
artt  
ging  
wird,  
en -  
dige-  
900  
htige  
-340  
ppen  
der  
urde  
anne  
urde  
aber  
n -  
5 p.  
etc.  
fins  
end.  
ch.  
des  
Pg.,  
ngen  
lub"  
No-  
tra-  
älde  
eich-  
llu-  
ton).  
en.)  
Ghi-  
inen  
rup,  
ften.  
s in  
en

Nagold.  
**Hopfensäcke  
und  
Fruchtsäcke**

empfehl

Carl Pfomm.



Nagold.

**Strickgarne.**

**Prima Phönixwolle,**  
präpariert gegen jedes Eingehen in der  
Wäsche, sowie

**Kamm- und  
Streichgarn,**  
in allen Farben,  
empfehl billig

**Gottlob Koch,  
Stricker.**

Spielberg.

Ein älterer und ein jüngerer  
**Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Georg Gall, Schuhmacher.**

Nagold.

Ein guter  
**Arbeiter**  
kann eintreten bei  
**Fritz Wagner, Schuhmachermstr.**

**MAGGI'S** Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und 8, mit welchen augenblicklich eine vorzügliche fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:  
**Heinr. Gauss, Conditör.**  
Die Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Ml. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Amliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

**Bekanntmachung.**

Zufolge gemeinderätlicher Anordnung wird im Laufe der nächsten 10 Tage eine außerordentliche **Nachtprobe der freiwilligen Feuerwehr** stattfinden.  
Alarmzeichen sind: Feuer signal der Hornisten und Wirbel der Tambours.  
Den 2. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt.  
Brodbeck.

Nagold.

**Geschäftsverlegung & Empfehlung.**

Einem geehrten hies. und auswärtigen Publikum die erg. Anzeige, daß ich mein

**Friseur-Geschäft**

in das von mir käuflich erworbene Messerschmied Weber'sche Haus neben dem Rathaus verlegt habe.

Da ich nunmehr mein Kabinett aufs Neueste eingerichtet habe, bin ich in der Lage, meine w. Kundschaft aufs angenehmste zu bedienen.

Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen höflich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf diesem Platze zukommen zu lassen.

**Fr. Blum, Friseur.**

Nagold.

**1 Waggon  
la. Mostzibeben und Corinthen**

in 4 verschiedenen besten Sorten  
ist eingetroffen und kann ich solche infolge noch günstigen Einkaufs billig abgeben.

**Carl Bernhardt, Mehlhandlung.**

Nagold.

**Schweizer Vieh-Mast-Pulver**  
bei **Gustav Keller.**

Nagold.

**Bandagen (Bruchbänder)**  
empfehl in großer Auswahl für alle vorkommenden Fälle, mit u. ohne Federn  
**Gg. Hartmann, Sattler u. Tapezier.**

Nagold.

**Einem Knaben**

aus guter Familie nimmt in die Lehre,  
Eintritt jetzt oder später,  
**G. Rauser,**  
Sattler und Tapezier.

Nagold.

Ein fleißiger, solider  
**Pferdeknecht**

findet Stelle.  
Wo? — sagt die Redaktion d. Bl.  
Nagold.

**Wohnung**

von 2 möblierten Zimmern gesucht.  
Anerbieten mit Preisangabe an St.  
im Rössle.

Nagold.

**Delikates-  
Rahmkäse**

frisch eingetroffen bei  
**Gottlob Schmid.**

**Zur Bienenzüchtung**  
empfehl

**Ia. Candiszucker,**  
zu bekannt billigem Preise  
Nagold. **Sch. Lang.**

Nagold.

**Saatdinkel,  
roten und blauen,**  
hat zu verkaufen

**Weber Schuler.**

**Schönes  
Dinkelstroh**

setzt dem Verkauf aus  
der Obige.

Nagold.

Ein größeres Quantum  
**Dünger**

hat zu verkaufen, auch einzelne Wagen  
klein z. „Hirsch“.

Wildberg.

Einem Wurf schöne  
**Milch-  
schweine**

verkauft nächsten Montag, vorm. 11 Uhr,  
**Gottfried Schiedel.**

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-  
Schwäb. Gmünd.

**Gefundenes Geld!**

Deutsche u. Ausland-Briefmarken  
kaufe ich u. bezahle — Seltenheiten v. 1850—75  
bis à 100 Ml. —  
Ankaufsliste gratis.  
Länderangabe erbeten.  
**S. Steinecke, kgl. Schauspieler**  
Hannover, Wolfstr. 24.



**Gerolsteiner Sprudel**

**Tafelgetränk I. Ranges.**  
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen,  
Aerallherorts empfohlen als wohlthuendes Getränk bei  
Magensaure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

**Fr. Klais z. Engel Nagold.**

Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.



# Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.



Auf Ansuchen wird am

**Sonntag den 4. Oktober,  
nachmitt. 1 Uhr,**

Stadtförster Weinland von Nagold im Gasthof zum „Hirsch“ daselbst einen Vortrag halten

**über die Mittel gegen Insekten Schaden an Obstbäumen auf Grund eigener und fremder Erfahrungen.**

Hiezu werden nicht bloß die Vereinsmitglieder sondern alle Obstbäuer besitzer freundlich eingeladen vom

*Vereins-Ausschuss.*

## Bekanntmachung

betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Rottweil.

Die Wiedereröffnung der landw. Winterschule in Rottweil wird am **Donnerstag den 5. Nov. d. J. 9 Uhr vormittags** stattfinden.

In derselben können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch anderen zweckverwandten Berufsarten widmen wollen, aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie in Bezug auf Landwirtschaft und Gesteinskunde, spezieller Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung.

Das Schulgeld beträgt für den I. Curfus 25 M., für den II. Curfus 15 M.

Anmeldungen wollen unter Anlage des letzten Schulzeugnisses, eines Geburtscheines und einer Einwilligungserklärung des Vaters bzw. des Vormundes zum Besuch der Schule gefälligst recht bald an den **Vorstand der Anstalt, Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil** schriftlich eingereicht werden. Die Prospekte der Anstalt, die über alles Weitere nähere Auskunft geben, sowie die entsprechenden Anmeldeformulare können von dem genannten Vorstand der Schule **unentgeltlich** bezogen werden.

**Sämtliche verehrten Mitglieder unseres Vereins, insbesondere aber die Herren Ortsvorsteher und Ausschussmitglieder** werden — unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung — **hierdurch erbeutet ersucht**, im Interesse der wirksamen Förderung der Landwirtschaft, in Bälde nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß die genannte Schule auch aus unserem Bezirke möglichst zahlreich besucht werde.

Altensteig, 19. September 1896.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
**Schill.**

Nagold.

## Regenschirme

in großer Auswahl, empfiehlt von 1.50 Mk. an bis 8 Mk.

**Gottlieb Moser, Schirmmacher,**

Calwerstraße, nahe dem Gasthaus z. „Stern“.

Reparaturen jeder Art werden von mir

eigenhändig schnell und billig besorgt.

Ebenso das Ueberziehen älterer Schirme binnen einer Stunde, wenn der gewünschte Stoff am Lager ist.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten:

**Gottlieb Moser, Calwerstraße, nahe dem Gasthaus z. „Stern.“**

## Adolf Wagner, Pianofortefabrikant

und Inhaber des Stuttg. Zentral-Pianoforte- u. Harmonium-Magazins,  
gegründet 1869 — Telephon 2919,

**Stuttgart, Büchsenstraße 12,**



empfehlen außer eigenem Fabrikat reichste Auswahl hervorragender Pianinos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums, vielfach mit goldener Medaille prämiert, zu realen Preisen.

Günstiger Umtausch gebrauchter Instrumente an neue.

Gespielte Pianinos in jeder Preislage.



Stimmungen und Reparaturen werden **pünktlichst** ausgeführt.

Herr Präceptor **Junginger** in Nagold ist gerne bereit nähere Auskunft zu erteilen oder mündl. u. schriftl. Aufträge entgegenzunehmen.

Nagold.

## Empfehlung.

Mein Lager in allen Sorten

**Eröl-Lampen,**

**Cylinder**

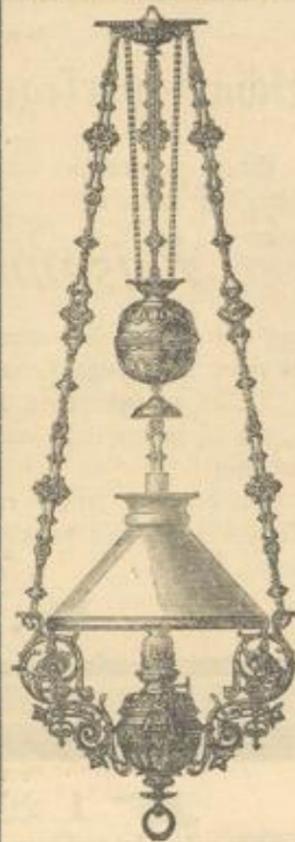
und

**Lampen-Teilen**

ist nun wieder aufs beste sortiert und empfehle solche dem geehrten Publikum zur gefl. Abnahme, unter Zusicherung äußerst billiger Preise.

Ebenfalls besorge ich Reparaturen prompt und billigt.

**Th. Kehle,**  
Flaschner.



Nagold.

## Bestellungen auf Mostobst

(auch in Waggonladungen)

nimmt entgegen

**Stefan Schaible.**

Nagold.

## Mosterei-Empfehlung.

Von heute an kann gemostet werden im Hause des Küfermeisters **Koch.**

Eine Parthie

## Fässer,

von 30 bis 600 Ltr. haltend,  
ist preiswürdig abzugeben

**Carl Walz, Altensteig.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
Sonntag den 3. Oktober 1/2 10 Uhr  
Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne alt. Abt.)

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echte nordische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Prospekt) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 2% Rab. — Rückgefallendes vereinn. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**